

SWISS BANKERS



Halbjahresbericht

2024

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Swiss Bankers Gruppe weist für das erste Halbjahr 2024 einen operativen Gewinn (EBTDA) von CHF 0.8 Mio. aus. Nach Abschreibungen und Steuern wird ein leicht negatives Resultat erzielt. Das negative Ergebnis ist auf die weiterhin gedrückte Konsumentenstimmung und auf die Konkurrenzsituation der Zahlungsverkehrsindustrie im Schweizer Markt zurückzuführen. Trotz der Kundenzurückhaltung bei den Konsumausgaben stiegen im ersten Semester die Ausgaben für Auslandsreisen leicht, was sich bei Swiss Bankers im Produkt Notenversand und bei einzelnen Kartenprodukten positiv widerspiegelt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Notenversand um 2.7 Prozent gesteigert werden.

Das Verkaufsvolumen – die Summe aller Kartenladungen, Notensendungen und Geldtransfers mittels Send – hat im Halbjahresvergleich um CHF 24.7 Mio. respektive 6.7 Prozent abgenommen und beläuft sich auf CHF 345.1 Mio. (Vorjahr: CHF 369.8 Mio.). Dieser Rückgang ist in erster Linie mit dem restriktiveren Konsumverhalten der Kunden zu erklären, ist aber auch auf die verschärfte Konkurrenzsituation in der Schweizer Zahlungsverkehrsindustrie zurückzuführen. Des Weiteren konnte die Marktbearbeitung in den letzten Monaten nur eingeschränkt durchgeführt werden, weil Swiss Bankers ihre Processing-Plattform auf die europäische Processing Plattform von Mastercard überführen musste. Ein Processor oder Zahlungsabwickler übernimmt die Zahlungsabwicklung zwischen einem Händler oder Dienstleister, also beim Einsatz der Karte und Swiss Bankers als Karten herausgebende Bank des Karteninhabers. Dieser Wechsel der Processing Plattform konnte erfolgreich per Mitte Juni 2024 vollzogen werden. Verschiedene Produktkampagnen können daher erst im zweiten Semester ausgelöst werden. Effektiv ist die erfolgreiche Processing-Migration ein wichtiger Meilenstein im Geschäftsjahr 2024, um den Kundinnen und Kunden auch künftig sichere Payment-Lösungen sowie einen erstklassigen Service bieten zu können.

Wie bereits erwähnt, zeigt ein Blick auf die Produktpalette von Swiss Bankers auch positive Entwicklungen. Sowohl die Corporate Karte Value, die vorwiegend von internationalen Organisationen, Firmenkunden oder öffentlichen Institutionen genutzt wird, als auch der Karten-Direktvertrieb verzeichnen ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 5.9 Prozent, respektive 4.2 Prozent. Ebenfalls ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 2.7 Prozent verzeichnet der Geschäftsbereich «Money Send». Erfreulich für das Verkaufsvolumen ist der Notenversand von Fremdwährungsnoten. Im ersten Semester zeigte sich vor allem eine hohe Nachfrage nach Euro, US-Dollar, japanischen Yen sowie thailändischen Bath. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Verkaufsvolumen von CHF 63.1 Mio. auf CHF 64.2 Mio. gesteigert werden.

Finanzierungslage

Die Finanzierungslage der Swiss Bankers Gruppe ist weiterhin sehr stabil. Das Eigenkapital der Gruppe beträgt per 30. Juni 2024 CHF 36.1 Mio. (31. Dezember 2023: CHF 36.5 Mio.). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote, d.h. Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme, von 10.0 Prozent (31. Dezember 2023: 10.1 Prozent).

Die Nettoliquidität hat sich in den letzten sechs Monaten nicht wesentlich verändert und beträgt per 30. Juni 2024 CHF 335.0 Mio. (per Ende 2023: CHF 337.7 Mio.). Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement gehaltenen Finanzanlagen belaufen sich auf CHF 202.6 Mio. (31. Dezember 2023: CHF 204.7 Mio.).

Geschäftsentwicklung

Im Halbjahresvergleich reduziert sich der Bruttoertrag um CHF 0.8 Mio. bzw. 4.6 Prozent. Dass der Kommissionsertrag um CHF 1.2 Mio. bzw. 11.3 Prozent tiefer ausfällt, hat vor allem zwei Gründe: Das tiefere Verkaufsvolumen sowie die Anpassung der Verbuchung der abgelaufenen Karten. Seit 2024 werden die Gebühren für abgelaufene Karten quartalsweise verbucht anstatt 1-mal jährlich. Der Handelserfolg kann vor allem aufgrund der hohen Nachfrage nach Fremdwährungsnoten um 4.2 Prozent (CHF 0.2 Mio.) gesteigert werden. Bei den Zinserträgen tragen sowohl das höhere Marktzinsniveau für Anlagen in Fremdwährungen als auch die Zinserträge auf den flüssigen Mitteln zu einer Zunahme um CHF 0.2 Mio. bei.

Der Kommissionsaufwand bewegt sich trotz des tieferen Verkaufsvolumens auf Vorjahresniveau. Ein grosser Teil der Kosten im Kommissionsaufwand ist transaktionsbasiert. Die Swiss Bankers Kundinnen und Kunden haben sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 jeweils rund 4 Mio. Transaktionen in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres getätigt. Das Durchschnittsvolumen je Einzeltransaktion liegt im 2024 jedoch tiefer als 2023. Der Einsatz der Swiss Bankers Kartenprodukte ist auch 2024 gut verankert – dies sowohl im In- als auch im Ausland.

Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) fällt im Vorjahresvergleich leicht tiefer aus: CHF 11.6 Mio. für das erste Halbjahr 2024 gegenüber CHF 11.8 Mio. für das erste Halbjahr 2023. Weiterhin spürbar ist der Fachkräftemangel. Dies führt zu einer Verschiebung der Aufwandpositionen von Personal- in den Sachaufwand, da vermehrt teurere externe Mitarbeiter beschäftigt werden mussten. Die Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste bleiben wie bereits per 30. Juni 2023 bei tiefen CHF 0.1 Mio. Hier zeigt sich der nachhaltige Erfolg der in den vergangenen Jahren weiterentwickelten Fraud Prevention Massnahmen.

Per 30. Juni 2024 weist die Swiss Bankers Gruppe einen Verlust von CHF 0.4 Mio. aus (Vorjahr Gewinn CHF 0.3 Mio.).

Per Jahresmitte 2024 beschäftigte Swiss Bankers teilzeitbereinigt 91.3 Mitarbeitende. Per 30. Juni 2023 waren es teilzeitbereinigt 99.8 Mitarbeitende (per 31. Dezember 2023: 94.4 FTE). Der Rückgang ist auf den Fachkräftemangel zurückzuführen, wodurch offene Stellen aufgrund natürlicher Fluktuationen nicht zeitnah besetzt werden können.

Per Ende Juni 2024 weist Swiss Bankers einen aktiven Kartenbestand von 521'000 Karten aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang von 8.3 Prozent, welcher auf nötige Bereinigungen im Zusammenhang mit der Migration per Mitte Juni 2024 der Processing-Plattform auf die europäische Processing Plattform von Mastercard zurückzuführen ist.

Ausblick 2024

Die hart umkämpfte Situation im Payment-Bereich ist spürbar, der Druck auf Margen und Wachstum nimmt durch den aggressiven Wettbewerb stetig zu, die Rolle eines Nischenplayers im Bereich Consumer Payment ist sehr herausfordernd. Weiter rechnet das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO im Jahr 2024 mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum, weshalb für die zweite Jahreshälfte von tieferen Verkaufsvolumen als im Vorjahr auszugehen ist. Durch die laufende Überprüfung und Adjustierung der Gebührenmodelle rechnet die Swiss Bankers bis Ende Jahr mit einem leicht negativen bis ausgeglichenen Resultat. Auf der Ausgabeseite macht sich der unverändert bestehende Fachkräftemangel auf dem Schweizer Arbeitsmarkt weiterhin bemerkbar. Die Rekrutierung von gut ausgebildeten und spezialisierten Mitarbeitenden erweist sich als grosse Herausforderung, weshalb das benötigte Fachwissen sowie die fehlenden Ressourcen durch externe Personen abgedeckt werden müssen. Dazu kommt, dass Swiss Bankers weiterhin in die Erneuerung und Modernisierung der bestehenden IT-Infrastruktur investiert, um auch in Zukunft sichere und innovative Financial Services anbieten und betreiben zu können.

Ausblick 2025 und 2026

Swiss Bankers geht davon aus, dass sich zukünftig die aktuelle Marktsituation im Bereich der Kartenprodukte stabilisieren wird. In anderen Ländern hat sich nach dem Wechsel von Maestro Karten zu Debitkarten gezeigt, dass nach einiger Zeit eine Stabilisierung auf dem Kartenmarkt eingetreten ist. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO erwartet in ihren Konjunkturprognosen, dass sich das wirtschaftliche Umfeld in den kommenden Jahren wieder etwas aufhellen und zu einer Normalisierung führen wird. Dennoch sind gewisse konjunkturellen Risiken vorhanden. Geopolitische Spannungen, gestiegene Lebenshaltungskosten sowie die Geldpolitik seitens diverser Notenbanken können das Wachstum jedoch weiterhin verlangsamen.

Trotz des aktuell herausfordernden Umfeldes ist Swiss Bankers für die nächsten Jahre optimistisch und wird den Fokus weiterhin auf die Transformationsstrategie, den erfolgreichen und nachhaltigen Markteintritt in neue Wachstumsmärkte sowie die Erweiterung des Produktangebots richten. Mit attraktiven bestehenden, aber auch neuen, Produkten sollen in den kommenden Jahren weitere Kundensegmente und neue Partnerschaften erschlossen werden können.

Strategie

Seit der umfassenden Überarbeitung der Strategie im Jahr 2017 («Strategie 2022»: Transformation vom Ein-Produkt- zum Mehr-Produkt-Unternehmen) hat sich Swiss Bankers das Ziel gesetzt, ihr Angebot in allen Bereichen zu digitalisieren und das Kartengeschäft durch Zusatzangebote zu erweitern. In den letzten Jahren wurde in der Folge das Geschäftsfeld Prepaid umfassend digitalisiert und modernisiert (u.a. zusätzliche neue Produkte, Ausbau der App, digitale Karten, Online-Onboarding, neuer Marktauftritt) und die neuen Geschäftsfelder Remittance und Digital Solutions eingeführt.

Im nächsten Transformationsschritt wollen die Hypothekarbank Lenzburg AG und Swiss Bankers gemeinsam zu einer führenden Anbieterin im Banking-as-a-Service- und Embedded-Finance-Geschäft werden. Die beiden Unternehmen haben beschlossen, ein gemeinsames Lösungsangebot in den Bereichen Banking-as-a-Service und Embedded Finance zu schaffen. Zu diesem Zweck übernimmt die Hypothekarbank Lenzburg AG 100 Prozent des Aktienkapitals der Swiss Bankers Prepaid Services AG. Die Hypothekarbank Lenzburg und die Aktionäre von Swiss Bankers haben am 5. August 2024 einen entsprechenden Kaufvertrag unterzeichnet. Das Vorhaben steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und der Finanzmarktaufsicht FMA Liechtenstein; die entsprechenden Bewilligungsprozesse wurden eingeleitet.

Durch die Kombination der Expertise von beiden Unternehmen entsteht auf der Basis der Bankenplattform Finstar eine neue starke Kraft im Schweizer Banking-as-a-Service- und Embedded-Finance-Geschäft. Die Hypothekarbank Lenzburg betreibt das Banking-as-a-Service-Geschäft heute unter der Marke HBL Solutions und gilt in der Schweiz als Pionierin in diesem Bereich. Swiss Bankers hat in den letzten Jahren das Payment-Geschäft umfassend digitalisiert und wichtige Embedded-Finance-Komponenten wie die digitale Karte oder den weltweiten kartenbasierten Peer-to-Peer Geldtransferservice «Send» aus der Schweiz in viele Länder erfolgreich lanciert. Zudem ermöglicht die von Swiss Bankers gehaltene E-Geld-Lizenz in Liechtenstein der Hypothekarbank Lenzburg, das Geschäft zukünftig auch im europäischen Ausland auszubauen. Der Kundenstamm von Swiss Bankers umfasst mehr als 200 Firmen u.a. aus den Bereichen Banking, Transport und multinationale Unternehmen. Die Hypothekarbank Lenzburg AG plant, Swiss Bankers in der heutigen Form als Tochtergesellschaft der Hypothekarbank Lenzburg AG weiterzuführen und die Marke Swiss Bankers künftig breiter zu nutzen.

Gemeinsam mit der Hypothekarbank Lenzburg AG will sich die Swiss Bankers Gruppe auf die veränderten Marktbedingungen ausrichten. Die damit verbundenen Wachstumsschancen stehen im Einklang mit den Herausforderungen, die sich aus den rasanten Veränderungen im Zahlungsverkehr ergeben. Diese Veränderungen erfordern hervorragend ausgebildete und spezialisierte Mitarbeitende sowie eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Aufgrund der damit verbundenen steigenden Fixkosten muss die Verbesserung der Rentabilität über höhere Verkaufs- und Ertragsvolumen sowie Margen durch neue Produkte und Märkte erreicht werden. Die Swiss Bankers Gruppe ist überzeugt, dass sie mit der Hypothekarbank Lenzburg AG einen idealen Partner gefunden hat, um sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Für die Kunden und Kundinnen von Swiss Bankers hat die Änderung im Aktionariat keine Auswirkung. Sie dürfen auch in Zukunft mit sicheren und innovativen Zahlungsprodukten und einem persönlichen Service rechnen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	01.01.–30.06.2024	01.01.–30.06.2023
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT		
Zins- und Diskontertrag	555	333
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'001	1'018
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	1'556	1'351
Nettoerfolg Zinsengeschäft	1'556	1'351
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	9'743	10'984
Kommissionsaufwand	-4'852	-4'892
Nettoerfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	4'891	6'092
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	5'774	5'540
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG		
Liegenschaftenerfolg	39	39
Anderer ordentlicher Ertrag	232	267
Anderer ordentlicher Aufwand	-2	-5
Übriger ordentlicher Erfolg	269	301
BETRIEBSERTRAG	12'490	13'284
GESCHÄFTSAUFWAND		
Personalaufwand	-5'899	-6'584
Sachaufwand	-5'680	-5'241
Geschäftsaufwand	-11'579	-11'825
BRUTTOGEWINN	911	1'459
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1'223	-1'118
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-97	-55
GESCHÄFTSERFOLG	-409	286
Steuern	7	-3
Konsolidierter Halbjahreserfolg	-402	283

Konsolidierte Bilanz

(in Tausend Franken)

	30.06.2024	31.12.2023
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	42'518	29'111
Forderungen gegenüber Banken	83'629	97'678
Forderungen gegenüber Kunden	6'253	6'174
Finanzanlagen	202'581	204'707
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'986	1'597
Sachanlagen	15'311	14'949
Sonstige Aktiven	6'919	7'629
Total Aktiven	359'197	361'845

PASSIVEN

Verpflichtungen gegenüber Banken	116	559
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	316'601	314'465
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'543	4'305
Sonstige Passiven	1'841	6'019
Rückstellungen	0	0
Aktienkapital	10'000	10'000
Kapitalreserve	9'116	9'116
Gewinnreserve	17'382	15'185
Konsolidierter Halbjahreserfolg	-402	2'196
Total Passiven	359'198	361'845

AUSSERBILANZGESCHÄFT

Eventualforderungen	215	115
Eventualverpflichtungen	6'882	7'489
Unwiderrufliche Zusagen	4'401	4'401

Konsolidierte Geldflussrechnung

(in Tausend Franken)

	30.06.2024	30.06.2023
GELDFLUSSRECHNUNG		
Konsolidierter Halbjahreserfolg	- 402	283
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'223	1'118
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-389	-1'467
Passive Rechnungsabgrenzungen	238	1'276
Geldfluss aus operativem Ergebnis	1'072	927
Liegenschaften	0	0
Erworbene Software	-1'587	-2'421
Übrige Sachanlagen	0	-52
Geldfluss aus Vorgängen im Sachanlagevermögen	-1'587	-2'473
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		
Forderungen gegenüber Banken	178	-481
Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Finanzanlagen	-1'549	-2'980
Kurzfristiges Geschäft		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-443	-219
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'137	-3'392
Sonstige Passiven	-4'178	-2'966
Forderungen gegenüber Banken	13'871	4'412
Forderungen gegenüber Kunden	-79	-140
Finanzanlagen	3'677	2'825
Sonstige Aktiven	710	3'987
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	14'324	1'046
LIQUIDITÄT		
Zu-/Abnahme Flüssige Mittel	13'407	-217
Stand am 1. Januar	29'111	33'802
Stand am 30. Juni	42'518	33'585

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

(in Tausend Franken)

	Aktien- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Konsoli- diertes Ergebnis	Total
KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS					
Eigenkapital per 1. Januar 2024	10'000	9'116	15'184	2'196	36'496
Andere Zuweisungen von Reserven			2'196	-2'196	0
Konsolidierter Erfolg				-402	-402
Eigenkapital per 30. Juni 2024	10'000	9'116	17'380	-402	36'094

SWISS BANKERS

Swiss Bankers Prepaid Services AG
Kramgasse 4
3506 Grosshöchstetten
Schweiz
Telefon +41 31 710 11 11
info@swissbankers.ch
www.swissbankers.ch